

Abdullah Ibn Salam

(teil 1 von 2): Wie ist dein Name?



Im Jahr 622 nChr wanderten der Prophet Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien mit ihm, und die Mehrheit der muslimischen Gemeinschaft von Mekka nach Medina aus. Zur damaligen Zeit war Medina als Yathrib bekannt. Es war keine richtige Stadt, eher eine Reihe von Festungen und Burgen, wo verschiedene politische Gruppierungen von dürftigen Allianzen zusammen gehalten wurden. Medina wurde von zwei großen Araberstämmen beherrscht: den Khazraj und den Aws.

Eine Gruppe einflussreicher Führer lud den Propheten Muhammad und seine Anhänger nach Medina ein. Als der Prophet Muhammad dort ankam, waren einige der jüdischen Clans beunruhigt, um es vorsichtig auszudrücken. In diesen ersten unruhigen Jahren errichtete der Prophet Muhammad den ersten islamischen Staat. Während dieser Zeit haben einige Juden Medinas den islam angenommen, von denen Abdullah Ibn Salam der bekannteste ist, ein anerkannter und beliebter religiöser Mann und Rabbi.

Husain Ibn Salam, war als religiöser Mann bekannt, der sich den Studien und dem Nachdenken hingab. Er arbeitete auch an seiner kleinen Obst-/Dattelpflanzung, aber er organisierte seine Zeit so, dass seine religiösen Studien und Ergebung stets den Vorrang hatten. Er studierte die Thora bis in alle Einzelheiten, obgleich historische Berichte zeigen, dass die Studien des Talmud in jener Zeit eine sehr unbedeutende Rolle im Judentum auf der arabischen Halbinsel gespielt haben. Trotzdem war sich Husain dank seiner Studien der Verse aus der Thora bewusst, die einen Propheten erwähnten, der kommen und die Botschaft aller früherer Propheten vervollkommen würde. Als er die Berichte von einem Mann in Mekka zu Ohren bekam, der den Anspruch erhob, ein solcher Mann – der Gesandte Gottes - zu sein, bekam er unmittelbares Interesse.

In authentischen Überlieferungen und der Übersetzung von Husains/Abdullahseigenen Worten finden wir folgende Passage: *“Als ich von dem Erscheinen des Gesandten Gottes hörte, begann ich, mich über seinen Namen, seine Genealogie, seine Eigenschaften, Zeit und Ort zu erkundigen und ich fing an, es mit den Informationen unserer Bücher zu vergleichen. Durch diese Erkundigungen wurde ich von der Glaubhaftigkeit seines Prophetentums überzeugt und ich bestätigte die Wahrheit seiner Botschaft.”*

Für einige Zeit, möglicherweise Jahre, fuhr Husain Ibn Salam damit fort, seine Schrift zu lesen und die Neuigkeiten über den Propheten Muhammad zu hören. continued to study his scripture and listen to news of Prophet Muhammad. Dann im Jahr 622 nChr eilten Boten durch die Straßen von Medina und verkündeten, dass sich der Gesandte Gottes in Quba befand, nicht weit von Medina entfernt. Husain war gerade in seiner Palmenplantage, ganz oben auf einer Dattelpalme. Als er die Nachricht hörte, schrie er laut *Allahu Akbar* – Gott ist groß. Seine ältere Tante konnte die Aufregung in seiner Stimme hören und machte ihm Vorhaltungen, indem sie sagte, er könne nicht aufgeregter sein, wenn Moses selbst die Stadt betreten würde.

Diese Worte waren korrekt, denn Husain Ibn Abdullah war der Meinung, dass Muhammad der Bruder von Moses war, den sie beide waren Propheten. Ohne zu zögern schloss sich Husain der Menge an, die sich in den Straßen drängten und darauf warteten, den Propheten Muhammad zu treffen und zu begrüßen. Husain berichtet, dass er sich in der Menge vorschob, in der Hoffnung, dem Mann nahe sein zu können, auf den er gewartet hatte. Die ersten Worte, die Husain von den Lippen Muhammads gehört hatte, waren: „O ihr Menschen. Verbreitet Frieden... Teilt das Essen....Bete in der Nacht, wenn die anderen schlafen...und ihr werdet das Paradies in Frieden betreten...[\[1\]](#)

Husain blickte dem Propheten Gottes in die Augen, er musterte sein Gesicht und sagte mit vollkommener Sicherheit: „Keiner besitzt das Recht angebetet zu werden außer Gott und Muhammad ist der Gesandte Gottes. Als er hörte, wie diese Worte so spontan von den Lippen dieses Mannes kamen, wandte er sich ihm zu und fragte mit einer freundlichen und doch starken Stimme: „Wie heißt du?“ Husain antwortete: „Ich heiße Husain Ibn Salam“. Der Prophet sagte: „Vom heutigen Tage an wirst du als Abdullah Ibn Salam bekannt sein“.

Footnotes:

[\[1\]](#) *At-Tirmidi & Ibn Majah*

(teil 2 von 2): Ein Mann von den Leuten des Paradieses

In der neuen Stadt Medina waren die Beziehungen zwischen allen politischen Zugehörigkeiten angespannt. Das Gewebe der Gesellschaft wurde durch politische und Stammesbündnisse zusammen gehalten und jede Veränderung drohte die Gegend ins Chaos zu stürzen. Die Ankunft des Islam war eine solche Veränderung. Der Prophet Muhammad und seine Anhänger waren eingeladen worden, nach Yathrib (heute bekannt als Medina) zu kommen, damit der Prophet Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, die Führung der unmittelbaren Umgebung übernimmt. Die diplomatische Geschicklichkeit und die Vertrauenswürdigkeit des Propheten waren wohlbekannt und wurden bewundert, obwohl einige Gruppen, insbesondere jüdische, keine Veränderung in ihren dürftigen, doch profitablen Bündnissen billigten. So sah die politische Landschaft in Medina aus; in diese Mischung kam Abdullah Ibn Salam.

Im ersten Teil haben wir erfahren, dass Husain Ibn Salam ein jüdischer Gelehrter gewesen ist, der in seiner Gesellschaft angesehen war und dem vertraut wurde. Aufgrund seiner Studien war Ibn Salam davon überzeugt, dass der Prophet Muhammad der Prophet war, der in der Torah angekündigt worden war. Als der Prophet Muhammad in Medina ankam, eilte Ibn Salam zu ihm und erklärte seinen Glauben an die Lehren des Islam und an Muhammads Prophetentum. Der Prophet Muhammad änderte seinen Namen Husain zu Abdullah (der Diener Gottes).

Abdullah Ibn Salam war aufgeregt in der Gesellschaft des Propheten zu sein. Er verbrachte so viel Zeit wie nur möglich mit ihm und stellte Fragen, er sprach sowohl über den Islam als auch über das Judentum und er genoss es, in der Gesellschaft des Mannes zu sein, den die Thora vor so langer Zeit angekündigt hatte. Abdullah Ibn Salam wünschte es sich so sehr, dass sein Volk den Islam als ihre Religion annahm und den Propheten Muhammad als Propheten akzeptierte, allerdings fürchtete er ihre Reaktion, wenn er sie von seiner Konvertierung informierte. Ibn Salam war unter den Juden als rechtschaffener, gut ausgebildeter Mann bekannt, und er diskutierte sein Problem mit dem Propheten Muhammad; sie beschlossen einen Plan.

An einem Tag, als er sich in der Gesellschaft der angesehenen jüdischen Ältesten von Medina befand, befragte sie der Prophet Muhammad über ihre Gedanken und Meinungen über den Charakter von Ibn Salam. Sie antworteten ihm, dass er "der beste von uns, der kenntnisreichste und der Sohn des kenntnisreichsten ist".^[1] Der Prophet Muhammad befragte sie weiter und wollte ihre Meinung wissen, was wäre, wenn Ibn Salam den Islam lernen und annehmen würde. Die Juden reagierten mit Entsetzen. Niemals würde er so etwas tun, schrien sie! Genau in diesem Augenblick betrat Ibn Salam den Raum und erklärte seine Konvertierung zum Islam. Die Juden reagierten ärgerlich, aber Ibn Salam wusste, dass die jüdischen Offenbarungsbücher das Kommen des Propheten Muhammad vorausgesagt hatten.

Obwohl die Bündnisse schwach waren, haben – zumindest am Anfang – alle politischen Fraktionen in Medina die Führung des Propheten Muhammad

angenommen. Sie haben sich sogar in religiösen Angelegenheiten an ihn gewandt. Einmal als eine Gruppe von Juden den Propheten Muhammad bat, ein Urteil über ein Ehe brechendes Paar zu sprechen, fragte er sie nach der Regelung, wie die Thora sie vorschreibt. Sie antworteten: „Wir lassen ihre falsche Handlung bekannt geben und peitschen sie aus.“

Ibn Salam wusste, dass die korrekte Strafe aus die Steinigung war, und er bestand darauf, dass sie ihre Worte anhand der Thora bewiesen. Eine Abschrift der Thora wurde vor sie gebracht, und so können wir entdecken, dass absichtlich eine verkehrte Antwort gegeben worden war, um den Propheten irrezuführen. Abdullah Ibn Salam zeigte die richtigen Passagen, die unter den Händen des jüdischen Mannes, der das Pergament hielt, geschickt verborgen waren. Die Bestrafung in der Thora war durch Steinigung, ibn Salam las die richtigen Passage vor und der Prophet Muhammad ordnete an, dass diese Vorschrift durchgeführt wurde.

Abdullah Ibn Salam liebte es, in der Gesellschaft des Propheten Muhammad zu sein. Er verbrachte so viel Zeit wie möglich mit ihm und erfreute sich an ihren Unterhaltungen und ihrer Gesellschaft. Er widmete sich dem Qur'an und war häufig in der Moschee und betete, lernte und lehrte. Er war unter den Muslimen als ein geschickter und engagierter Lehrer bekannt und seine Studienkreise waren bekannt und gut besucht. Abdullah Ibn Salam war von den Muslimen in Medina bekannt dafür, dass er ein Mann war, dem das Paradies vorgeschrieben ist. Unter den authentischen Überlieferungen des Propheten Muhammad ist eine Geschichte, die genau erklärt, warum von Abdullah Ibn Salam angenommen wird, dass er zu den Leuten des Paradieses gehören wird.

Qays bin `Abbad

sagte: "Ich befand mich in der Moschee, als ein Manneintrat, dessen Gesicht d er Demut zeigte, und betete. Die Leute sagten: 'Dies ist ein Mann von den Menschen des Paradieses.' Als er ging, folgte ich ihm und sprach ihn an. Ich sagte zu ihm: 'Als du herein gekommen bist, haben die Leute gesagt, du seist einer von den Menschen des Paradieses.' Er sagte: 'Gepriesen sei Gott! Keiner sollte etwas sagen, von dem er kein Wissen besitzt. Ich werde dir erklären, warum sie das sagten. Ich hatte einen Traum während der Zeit des Gesandten Gottes und ich erzählte ihm davon. Ich sah, dass ich mich in einem grünen Garten befand,' und er beschrieb den Garten mit seinen Pflanzen und seine Großflächigkeit, 'und dort war ein Eisenpfahl in seiner Mitte in der Erde befestigt und seine Spitze reichte in den Himmel. An der Spitze war ein Griff und mir wurde gesagt, ich soll den Pfahl erklimmen. Ich sagte: 'Ich kann nicht.' Da kam ein Helfer und hielt von hinten meine Kleidung hoch und sagte: 'Steige!' Ich stieg hinauf, bis ich den Griff erreichte und er sagte zu mir: 'Halte den Griff fest.' Ich erwachte aus dem Traum und hielt den Griff in meiner Hand. Ich ging zum Gesandten Gottes und erzählte ihm von diesem Traum und er sagte: "Der Garten repräsentiert den Islam, der Pfahl repräsentiert die Säulen des Islam und der Griff repräsentiert die vertrauenswürdigste Handhabe. Du wirst Muslim bleiben, bis du stirbst."^[2]

Footnotes:

[1] Sahieh Al-Bukhari

[2] Imam Ahmad